

Emmausgang am Ostermontag – Walding bei Linz/Donau, am 13. April 2009

1. Sammelpunkt: Kirche – *wahrnehmen*

Begrüßung Wir stehen im Kreis, dem Zeichen des Miteinander und Zueinander. Wir gehen gemeinsam einen Weg. Wer ist mit uns auf den Weg? Wenden wir uns dem rechten und linken Nachbarn zu und begrüßen ihn als Weggefährten. –
Lasst uns mit dem Kreuzzeichen unseren Weg beginnen:

Im Namen des Vaters ...

Einführung

Trauer und Unverständnis herrschte bei den Menschen in Jerusalem über den Tod Jesu. Zwei von seinen Jüngern machten sich am dritten Morgen auf Jerusalem zu verlassen. Auf den Weg nach Emmaus hatten sie eine Begegnung mit einem Fremden.

Evangelium nach Lukas 24,13-18

*Lasst uns aufbrechen auf den Weg nach **unserem Emmaus**.
Wir sind dabei mit Menschen unterwegs, mit denen wir sprechen können,
die uns zuhören, oder wir werden selbst zu Hörenden.
Gott, lass uns auf diesem Weg die Nähe der anderen spüren und deine Schöpfung wahrnehmen.*

Wir bitten Gott für diesen Weg um seinen Segen.

Herr, segne unsere Augen, um Schönes und Unscheinbares wahrzunehmen,
Herr, segne unsere Ohren um Wichtiges nicht zu überhören,
Herr, segne unsere Lippen um frohe Worte zu sagen,
Herr, segne unsere Füße um Stolpersteine zu überwinden.
Herr, segne unser Herz um deine Liebe und Fürsorge zu spüren.

Lied: Geh mit uns auf unserm Weg LQ (=Buch: Liederquelle) 90 Refrain

Wir gehen bis zum Kreisverkehr und warten dort aufeinander.

2.Sammelpunkt: Kreisverkehr – *begleiten*

Worüber haben sie auf diesem Weg gesprochen? – Stille –
Jesus stellt diese Frage den beiden Jüngern und dann sprudelt es aus ihnen heraus.
All das was sie bewegt, was sie zutiefst betroffen macht können sie erzählen.

Evangelium Luk 24,17- 24 in verteilten Rollen lesen

Jesus: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?
Erzähler: Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm:

Kleopas: Bist du so fremd in Jerusalem; dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Jesus: Was denn?

Kleopas: Das mit Jesus von Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Meditationsgedanken

Jesus fragte sie: Was sind das für Dinge? -

Was macht uns das Leben schwer? Was würden wir erzählen, wenn uns jemand fragt: welche Probleme, unlösbaren Konflikte und Fragen auf die wir keine Antwort bekommen uns bewegen. Was schnürt uns das Herz zusammen?

Wenn wir jetzt unseren Weg fortsetzen, dann denken wir daran, dass Jesus mit uns auf den Weg ist. Ihm können wir uns anvertrauen sei es im persönlichen Gespräch mit ihm oder im Gebet, dass wir in Stille sprechen.

Wer auf Jesus und seinem Vater baut, für den gibt es immer einen Ausweg.

Bis zum Ermer gehen wir in Stille und wissend, dass wir von Jesus begleitet sind.

Lied: Geh mit uns auf unserem Weg (Refrain) LQ 90

Wir gehen bis zum Ermer Jörgmayrhof weiter

<h3>3. Sammelpunkt: Jörgmayrhof (Ermer)</h3>

Einleitung zum Evangelientext

Die Wege des Herrn sind immer anders als wir sie uns vorstellen. Auch die Jünger, die Jesus auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus begegnen, erfahren das: Sie hatten gehofft, dass Jesus Israel erlösen werde. Sie hatten von ihm die Erlösung von der römischen Besatzung erwartet. Ihre Hoffnungen zerplatzten aber mit dem Kreuzestod Jesu.

Es war anders als sie sich das vorgestellt hatten. Was Jesus gebracht hat, war nicht die Befreiung aus einer vorübergehenden historischen Situation eines einzigen Volkes. Die Wege des Herrn sind immer anders: Jesus hat alle Völker, alle Menschen und für alle Zeiten erlöst und zwar nicht von politischen Unterdrückern, sondern von der Unfreiheit durch die Sünden.

In ihrer Frustration haben die Emmausjünger Jesus zunächst nicht erkannt.

Jesus befragte sie. Er hörte ihnen zu. Dann belehrte er sie. Er erklärte ihnen das tatsächliche Ereignis mit der Heiligen Schrift. Er erklärte ihnen die Absichten Gottes, wie man sie in der Schrift hätte lesen können.

Die zwei haben letztendlich erkannt, dass Hoffnung wider alle Hoffnung möglich ist und dass der Tod nicht das Ende ist.

Wie den beiden aus Emmaus mögen uns in Pfarre und Diözese die Wege des Herrn bewusst werden.

Evangelium: Luk 24, 25 -29

Lied: Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt GL 968

Wir gehen nun zum Donaublick

4.Sammelpunkt: Donaublick –

Fürbitten

Vor 50 Jahren, am 25. Jänner 1959, hat Papst Johannes XXIII das 2. Vatikanische Konzil angekündigt. Bei der Eröffnungsrede des 2. Vatikanischen Konzils stellte er fest:

„In der täglichen Ausübung unseres Hirtenamtes verletzt es uns, wenn wir manchmal Vorhaltungen von Leuten anhören müssen, die zwar voll Eifer, aber nicht gerade mit einem großen Sinn für Differenzierungen und Takt begabt sind. In der jüngsten Vergangenheit bis zur Gegenwart nehmen sie nur Missstände und Fehlentwicklungen zur Kenntnis. Sie sagen, dass unsere Zeit sich im Vergleich zur Vergangenheit nur zum Schlechteren hin entwickle. Sie tun so, als ob sie nichts aus der Geschichte gelernt hätten (...). Wir müssen diesen Unglückspropheten widersprechen, die immer nur Unheil voraussagen, als ob der Untergang der Welt unmittelbar bevorstünde.“

Nach der jeweiligen Bitte antworten wir: Herr, bleibe bei uns.

V: Befähige uns, unsere Kirche heute differenziert wahrzunehmen und zu beurteilen!

A: Herr, bleibe bei uns!

V: Hilf uns, damit wir mit unserem Leben Hoffnung ausstrahlen!

A: Herr, bleibe bei uns!

V: Lass uns Hoffnung verbreiten statt alles krank zu reden!

A: Herr, bleibe bei uns!

V: Hilf uns, Meinungen entgegen zu treten, dass sich in der Kirche alles nur zum Schlechteren wende!

A: Herr, bleibe bei uns!

V: Lass uns Missstände und Fehlentwicklungen in deiner Kirche zur Kenntnis nehmen und Unglückspropheten, die immer nur Unheil für die Kirche voraussagen, widersprechen!

A: Herr, bleibe bei uns!

Gott,

nach seinem Kreuzestod und seiner Auferstehung ist dein Sohn den Jüngern in Emmaus erschienen. Ihr Herz hat gebrannt, als er ihnen den Sinn der Schrift erschlossen hat. Wir bitten dich, entflamme auch unsere Herzen für Jesus und einige uns. Durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Segen über die Menschen im Ort

Wir wenden uns alle unserem Ort zu und erheben zum Segen die Hände.

Wir bitten Gott um seinen Segen für unseren Ort,
für die Kinder,
für die Mädchen und Buben,
für die jungen Erwachsenen,
für alle Frauen und Männer,
für die Leidenden und Kranken
und für alle in Walding, die an der Kirche Anstoß nehmen.
Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! A Amen

Lied: „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn ...“ 1x Vorsänger, dann alle 3x

Wir gehen jetzt bis zum Bauern z'Edt und lesen den letzten Abschnitt des Evangeliums

<h3>5. Ziel: Bauer z'Edt – Agape - erkennen</h3>

Wir sind beim letzten Teil unseres Emmausganges, der keine 60 Stadien lang war, angelangt.

Wir hören den letzten Teil des Evangeliums. Lk 24, 30 - 35

Anknüpfen: Die Freunde drängten Jesus: Bleib doch bei uns.....

Überleitung

An Haltungen, Gesten, können wir vertraute Menschen erkennen. Am Brotbrechen erkannten die beiden Jünger Jesus.

Wir als Freunde dieses Jesus erkennen ihn im Brot der Eucharistie. Aber auch wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist Jesus unter uns erkennbar. In seinem Geist stehen wir hier beisammen und in seinem Geist teilen wir dann unser Mitgebrachtes.

In diesem Geist singen wir jetzt miteinander das Gebet unseres Herrn Jesus.

Vater unser gesungen

Segnung der Speisen

Einladung in die Garage, Dank an den Hausherrn.

Agape

Zur Vorbereitung:

Treffpunkt Kirche 5.45 Uhr

Bei Schlechtwetter 1. – 4. Teil des Emmausganges in der Kirche.

Zur Agape fahren wir mit dem PKW (Fahrgemeinschaft) zum Bauer z'Edt

Musik: Atzelsberger Peter

3 Plakate an den Kirchentüren: Ankündigung - Emmausgang

Verlautbarungen am Palmsonntag, Osternacht und Ostersonntag

Von: Paula Burgstaller u Team, Walding, 2009